



Presseinformation Nr. 12

02. – 05. MÄRZ 2016
MESSEGELÄNDE MÜNCHEN

Bunt, atmungsaktiv und gesund So sieht die Wand der Zukunft aus

Warum sind Büroräume immer weiß? Welche Farben sind gesund? Wie setzen Maler neue Trends in der Praxis um? Welche Farben und Materialien sind 2017 angesagt? 433 Aussteller aus 29 Ländern stellen auf der FAF FARBE, AUSBAU & FASSADE ihre neuesten Entwicklungen und Produkte vor. Prof. Axel Venn, Berliner Farbforscher, Farbtrendscout und Designer, verrät im Interview, warum Farben bei der Bürogestaltung nicht mehr weg zu denken sind und warum Tapeten ein Comeback erleben.

Goldocker, kühles Mittelblau, Blassrosa – das sind die Trendfarben des Jahres 2016, sagen die Farbhersteller. Wie entstehen Farbtrends überhaupt?

Aus der Tiefe der Randszene der Gesellschaft, von Underground-Haltungen. Typische Ur-Trendgeber für Farben sind zum Beispiel Graffiti-Szenarien, Tattoo-Studios und Künstler, die durch Protesthaltung neue Farben und Formen generieren. Das sind die eigentlichen Kreativen.

Aber Farbtrends werden doch auch von Mode- und Produktdesigner festgelegt...

Ja, aber die Mode braucht auch Vorbilder und sucht nach Inspirationen aus der Underground-Szenerie. Trendscouts beobachten diese Randszene und formulieren daraus Trends, die von Farbherstellern mit der Entwicklung neuer Produkte übersetzt werden.

Ob trendy, pastell oder bunt: Wie wirken Farben aufs Wohlbefinden?

Das Wohnen ist der Naherholungsplatz Nummer Eins. In einer Wohnung spielen Farben, Formen und Materialien eine bedeutende Rolle für das Wohlbefinden eines Menschen. Es gibt Farben, die uns an Wärme erinnern oder in die Weite ziehen. Farben haben nicht nur eine psychologische, sondern auch eine physiologische Aufgabe. Ein Zimmer mit eisblauen Wänden zum Beispiel sollte eine höhere Temperatur haben, damit man sich dort einigermaßen wohlfühlt – im Gegensatz zu einer warm pastelligen mediterranen Gestaltung.

**GHM Gesellschaft für
Handwerksmessen mbH**

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Postfach 82 03 55
81803 München, Deutschland
Willy-Brandt-Allee 1
81829 München, Deutschland

T +49 89 189 149 163
F +49 89 189 149 169

presse@ghm.de
www.ghm.de

Geschäftsführung:
Dieter Dohr (Vorsitzender)
Klaus Plaschka | Klaus Dittrich

Registergericht München
HRB 40217
USt-IdNr.: DE 129358691



Wie geht der Malermeister mit dieser Farbenlehre um?

Er führt Gespräche mit dem Kunden und schaut sich die Einrichtung und die Accessoires genau an: da eine wollige Decke, dort ein bestimmter Teppich, Parkettboden oder Kacheln – das sind wichtige Indizien für die Beratung. Denn der Maler kann anhand besonderer Techniken und Wandgestaltungen Objekte in Szene setzen. Ich erlebe in meinen Schulungen sehr häufig, dass Maler ein sehr gutes Gespür für Farben und das Wohlbefinden ihrer Kunden haben.

Die Wohnung ist der wichtigste Rückzugsort. Die Menschen verbringen aber auch viel Zeit an ihrem Arbeitsplatz. Warum sind Büroräume immer weiß?

Das frage ich mich auch. Weiß ist für Büros eigentlich das Schlimmste, was es gibt. In den letzten Jahren sind moderne Büros oder Designhotels entstanden, in denen Orte der Nüchternheit geschaffen wurden. Aber Büros sind heutzutage der Kreativort für neue Ideen, für Zukunftsorientierung. Sie haben nicht mehr die Funktion, nur zu verwalten. Sie sind Orte, in denen viel an innovativen Kreationen gearbeitet wird. Für mich sind weiße Büros der Gegensatz von Effektivität. Das wird sich ändern müssen. Ich kenne viele Beispiele aus den USA oder England: Dort sehen die Büros aus wie lustige Spielhöhlen, lockere Bars oder muntere Veranstaltungsorte. Flure werden hier als Ort der Begegnung ausgebaut. Das, was auf den Gängen passiert, ist sehr wichtig für den internen Austausch und wird hierzulande oft unterdrückt. Kreative Unternehmen befördern den Flurfunk, weil dieser x-mal schnellere Informationsmöglichkeiten bietet. Und bei der Gestaltung des Flurs spielen die Plauder-Farben die größte Rolle. Das sind narrative Töne, die jenen gleichen, die zum Palaver-Platz – rund ums Feuer – gehören: Orange, Rot, sanft flackernd, anregend und anheimelnd.

Wie sieht es mit der Gestaltung von Seniorenheimen oder Kindereinrichtungen aus?

Zielgruppenspezifische Farbkonzepte, die Kommunikation und Unterhaltung fördern, sind grundsätzlich immer gut. In blassen oder schwarzen Räumen unterhält man sich nicht. Farbe ist für mich das wesentlichste Element. Je älter man wird, desto schlechter wird die Wahrnehmung. Man braucht auch stärkere haptische Botschaften, um sich zurecht zu finden. Hier können bunte, kräftige Farben, spezielle Oberflächen und passende Böden helfen, damit der Mensch haptisch begreift, wo er sich befindet. Bei

Kindereinrichtungen spielen visuelle Elemente wie Bilderschriften und Zeichensysteme eine ganz große Rolle.

Welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit bei der Wandgestaltung heutzutage?

Gesundheit ist DAS Thema überhaupt. Es gibt luftreinigende Wandfarben und Textilien, die für ein besseres Raumklima sorgen. Sie sind atmungsaktiv und geruchsneutral, bauen Schadstoffe ab und wirken sogar vorbeugend gegen Schimmelbefall. Davon und überhaupt alles, was einen gesundheitlichen Aspekt hat, halte ich für exorbitant wichtig und zukunftssträftig.

Neben dem gesundheitlichen Aspekt, wie sieht die Wandbekleidung der Zukunft aus?

Sie muss alles erfüllen, was wir bisher zu wenig bedacht haben. Hierbei wird nicht nur die Wärmedämmung, sondern auch die Schalldämmung an Bedeutung gewinnen. Tapeten sind hier ein gutes Beispiel: Dank ihrer schalldämmenden Eigenschaften wirken sie sich positiv auf das Wohlfühl aus, zum Beispiel in hellhörigen Wohnungen. Alles, was Komfort-Eigenschaften und Gesundheit fördert, hat großes Zukunftspotenzial. Überstreichbare Tapeten sind meiner Meinung nach das günstigste Produkt für Maler. Die bringe ich einmal an und kann alle vier Jahre wieder etwas Neues daraus machen oder nur partiell überarbeiten. Ein Maler muss auch in Zukunft damit rechnen, dass er nicht immer die ganze Wohnung renoviert, sondern mal diese Wand, mal den Flur. Hierbei spielen Innovationen in Technik und Kreativität eine bedeutende Rolle. Jeder Maler sollte jährlich seinen Trend-Folder herausgeben, mit dem er die neuesten Trends und Techniken seinen Kunden darstellt. Denn der Kunde sollte das vom Handwerker seines Vertrauens erfahren und nicht von den großen Herstellern.

Und welche Trendfarbe erwartet uns 2017?

Wir fragen immer nach einzelnen Farben. Für mich ist das zu kleinteilig gedacht. Wichtiger sind Farbwelten. Für 2017 sehe ich ein angenehmes Kolorit aus drei Farben: ein portugiesisches warmes Gelb, ein gedämpftes Koralle-Rot und ein gedecktes Lapislazuli-Blau. Diese Töne werden einen fantastischen Dreiklang bilden.

Über Prof. Axel Venn

Prof. Axel Venn ist Farbforscher, Designer und Farbkünstler. Viele seiner gestalterischen Arbeiten beschäftigen sich mit Produkt-, Interieur- und dem Flächendesign, aber auch der freien Farbkunst. Er hat von der Zahnbürste bis zum



Kaffeekocher, vom Automobil-Interieur bis hin zu komplexen Faser- und Garntypen, sowie Interior-Designs oder internationale Gestaltungsprojekte für Industrie und Handel entwickelt. Den Großteil seiner Tätigkeit widmet er, auch in seinen Veröffentlichungen, dem wissenschaftsfundierten, strategischen Trendscouting, sowie den Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Ökonomie und das Design.

Foto: Michael Schipper, SCHIPPER COMPANY GmbH, Hamburg

Pressekontakt:

Dr. Patrik Hof, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mélanie Diss, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T +49 89 189 149 163
F +49 89 189 149 169
diss@ghm.de
www.faf-messe.de

Veröffentlichung kostenfrei – Beleg erbeten

Hinweis an die Redaktionen:

Pressetexte und Fotos zur FAF 2016 können aus dem Internet heruntergeladen werden unter: www.faf-messe.de/presse
(Benutzername: presse / Passwort: inforum)